

HAMBURGER KONJUNKTURBAROMETER II/2023

Hamburgs Wirtschaft kämpft

Eine uneinheitliche konjunkturelle Konstellation ergibt sich im Sommer 2023 in der Hamburger Wirtschaft. Während die aktuelle Geschäftslage und die Exportaussichten alles in allem positiv sind, fallen die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate merklich pessimistisch aus. Die Personal- und Investitionsplanungen sind entsprechend verhalten.

Insgesamt 548 – zwischen dem 22. Juni und 6. Juli 2023 eingetroffene – Antworten Hamburger Unternehmen liegen dem Handelskammer-Konjunkturbarometer zum Ende des zweiten Quartals 2023 zugrunde.

Der **Geschäftsklimaindikator** für die Hamburger Wirtschaft (gemessen auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten) hat zum Ende des zweiten Quartals 2023 nachgegeben und notiert nun wieder merklich unterhalb des langfristigen Mittelwerts (108 Punkte seit dem Jahr 2000). Dieser Rückgang um 8,4 Punkte – von 104,3 Punkten

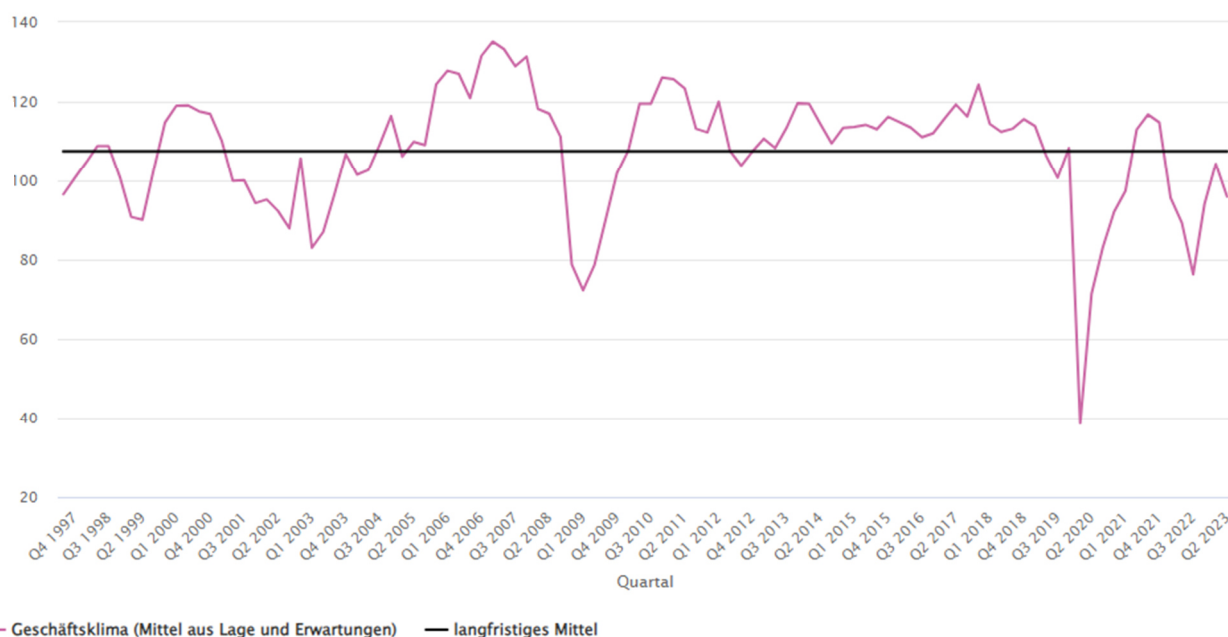
zum Ende des ersten Quartals 2023 auf nunmehr 95,9 Punkte – ist auf Revisionen der Geschäftserwartungen innerhalb der letzten drei Monate zurückzuführen. Hingegen fallen die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage in der hiesigen Wirtschaft insgesamt sogar etwas besser aus als bei der vorherigen Handelskammerbefragung unter Hamburger Unternehmen.

Weitgehend in Einklang mit dem Geschäftsklima für die Hamburger Wirtschaft insgesamt (95,9 Punkte; Vorquartal: 104,3 Punkte) bewegen sich zum Ende des zweiten Quartals 2023 die Klimawerte für die Gesundheitswirtschaft (95 Punkte; Vorquartal: 117,0 Punkte) und das Baugewerbe (97,9 Punkte; 118,3 Punkte). Vergleichsweise günstig ist das Geschäftsklima bei überwiegend unternehmens- und personenbezogenen Dienstleistern (105,2 bzw. 105,9 Punkte; Vorquartal: 102,4 bzw. 105,0 Punkte), in der IT-Wirtschaft (106,2 Punkte; 118,1 Punkte), im Gastgewerbe (108,4 Punkte; 128,4 Punkte), Verarbeitenden Gewerbe (112,6 Punkte;

Geschäftsklima in der Hamburger Wirtschaft

Indexwerte (0 bis 200 Punkte)

Klima Q2 2023 95,9 ↘



127,1 Punkte) sowie im Finanzsektor (118,1 Punkte; 125,3 Punkte). Vergleichsweise ungünstig ist das Geschäftsklima zum Ende des zweiten Quartals 2023 hingegen bei Public-Relations- und Unternehmensberatungen (91,8 Punkte; Vorquartal: 106,7 Punkte), im Verkehrsgewerbe (84,9 Punkte; 88,2 Punkte), Grundstücks- und Wohnungswesen (78,5 Punkte; 78,0 Punkte), in der Medienwirtschaft (76,4 Punkte; 65,9 Punkte), im Einzelhandel (76,2 Punkte; 79,9 Punkte) sowie insbesondere im Groß- und Außenhandel (67,0 Punkte; 87,0 Punkte).

Zum Ende des zweiten Quartals 2023 ist für mehr als die Hälfte (55,0 %) der an der Handelskammer-Konjunkturbefragung teilnehmenden Hamburger Unternehmen die eigene **aktuelle Geschäftslage** „befriedigend bzw.

saisonüblich“. „Gut“ sagen 30,5 %, „schlecht“ wiederum 14,5 % der Unternehmen. Der sich hieraus ergebende Lagesaldo fällt mit +16,0 noch etwas besser aus als bei der Befragung vor drei Monaten (Saldo im Vorquartal: +14,1) und annähernd so wie im Sommer 2022 (Saldo im Vorjahresquartal: +18,7). Überdurchschnittlich zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage sind hiesige Unternehmen im Gastgewerbe (Saldo: +28,8), Verarbeitenden Gewerbe (+34,4) und vor allem im Baugewerbe (+48,0). Andererseits zählen zu jenen Branchen, in denen die Lagesalden derzeit negativ sind, die Medienwirtschaft (-10,2), der Groß- und Außenhandel (-14,9) sowie die Gesundheitswirtschaft (-20,9).

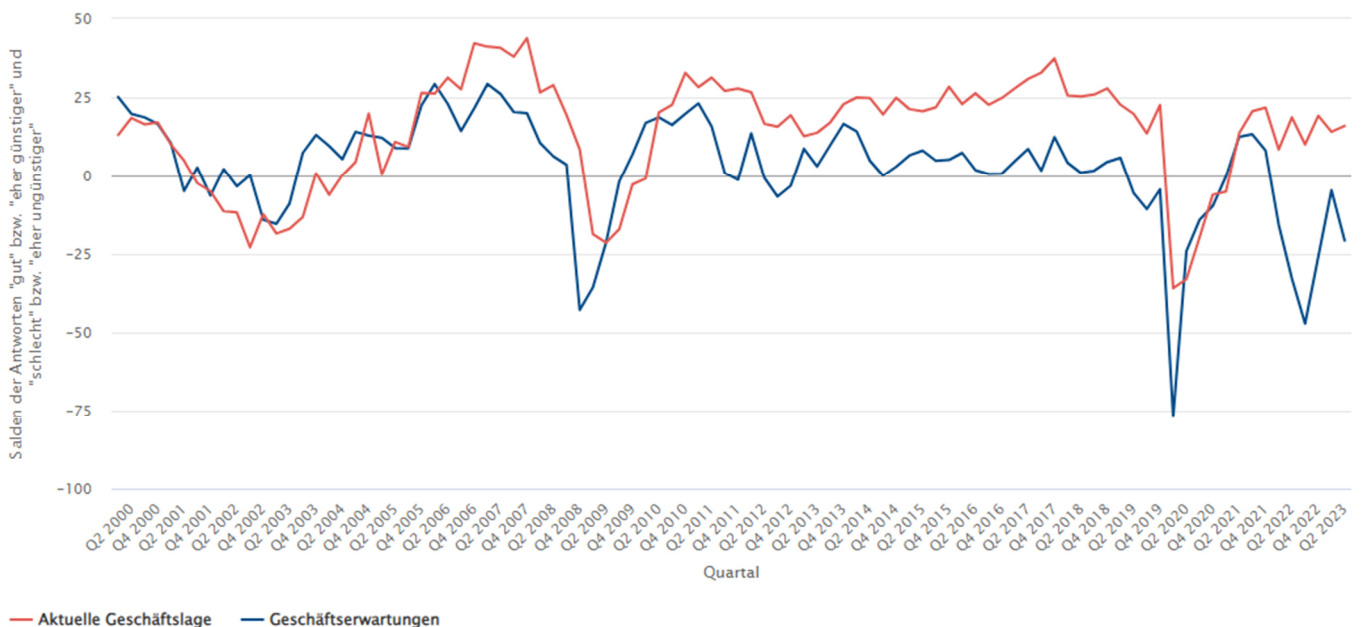
Den eher positiven Einschätzungen zur Gegenwart steht ein per saldo pessimistischer Blick in die Zukunft entgegen – wie bei den fünf Quartalsbefragungen zuvor. Während 34,8 % der antwortenden Unternehmen eine „eher ungünstigere“ **Geschäftslage** in den **kommenden zwölf Monaten** erwarten, gehen lediglich 14,1 % von einer „eher günstigeren“ Geschäftslage aus. Der daraus resultierende Saldo von -20,7 spiegelt sichtlich pessimistische Geschäftserwartungen wider –

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

www.hk24.de/konjunktur

Handelskammer-Konjunkturdaten, auch zu einzelnen Branchen, mit interaktiven Grafiken und Zeitreihen

Geschäftslage und Geschäftserwartungen



Q2 2023

Aktuelle Geschäftslage	30,5	55,0	14,5	+16,0
Geschäftserwartungen	14,1	51,1	34,8	-20,7

■ positiv
 ■ unverändert
 ■ negativ

nicht ganz so ausgeprägt wie bei der Befragung vor einem Jahr (Saldo im Vorjahresquartal: -32,8), aber deutlich stärker als bei der letzten Befragung (Saldo im Vorquartal: -4,7). Zum Ende des zweiten Quartals 2023 rechnet die Hälfte der Unternehmen (51,1 %) mit einer in etwa gleichbleibenden Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten. Was einzelne Branchen anbelangt, überwiegen jeweils pessimistische Geschäftserwartungen unter anderem im Verkehrsgewerbe (aktueller Saldo: -31,9), bei Public-Relations- und Unternehmensberatungen (-32,0), in der Medienwirtschaft (-35,1), im Baugewerbe (-35,2) sowie insbesondere im Einzelhandel (-45,4), im Groß- und Außenhandel (-47,4) sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen (-50,9). Optimismus dominiert hingegen bei überwiegend personenbezogenen Dienstleistern (aktueller Saldo: +6,1), in der Gesundheitswirtschaft (+14,2) sowie im Finanzsektor (+15,3).

Wie bei den Befragungen vor drei und zwölf Monaten bezeichnen auch zum Ende des zweiten Quartals 2023 rund zwei von drei der an der Handelskammer-Konjunkturbefragung teilnehmenden Hamburger Unternehmen (aktuell: 65,6 %; Vorquartal: 65,7 %; Vorjahresquartal: 67,8 %) den **Fachkräftemangel** als eines der **größten Risiken** bei der eigenen wirtschaftlichen Entwicklung **in den kommenden zwölf Monaten** (Mehrfachnennungen möglich). Von etwa jedem zweiten Unternehmen werden jeweils die folgenden Risiken benannt: schwache Inlandsnachfrage (aktueller Wert: 50,4 %; Vorquartal: 46,4 %; Vorjahresquartal: 47,3 %), ungünstige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (49,3 %; 48,9 %; 52,5 %), Energie- und Rohstoffpreise (48,6 %; 52,6 %; 69,4 %) sowie hohe Arbeitskosten (46,6 %; 47,4 %; 45,9 %). Mit Abstand folgen im Ranking der größten Geschäftsrisiken die Aspekte schwache Auslandsnachfrage (22,2 %; 18,9 %; 19,1 %), Finanzierungsschwierigkeiten (11,0 %; 9,4 %; 9,9 %) sowie Wechselkursrisiken (2,8 %; 6,1 %; 7,8 %).

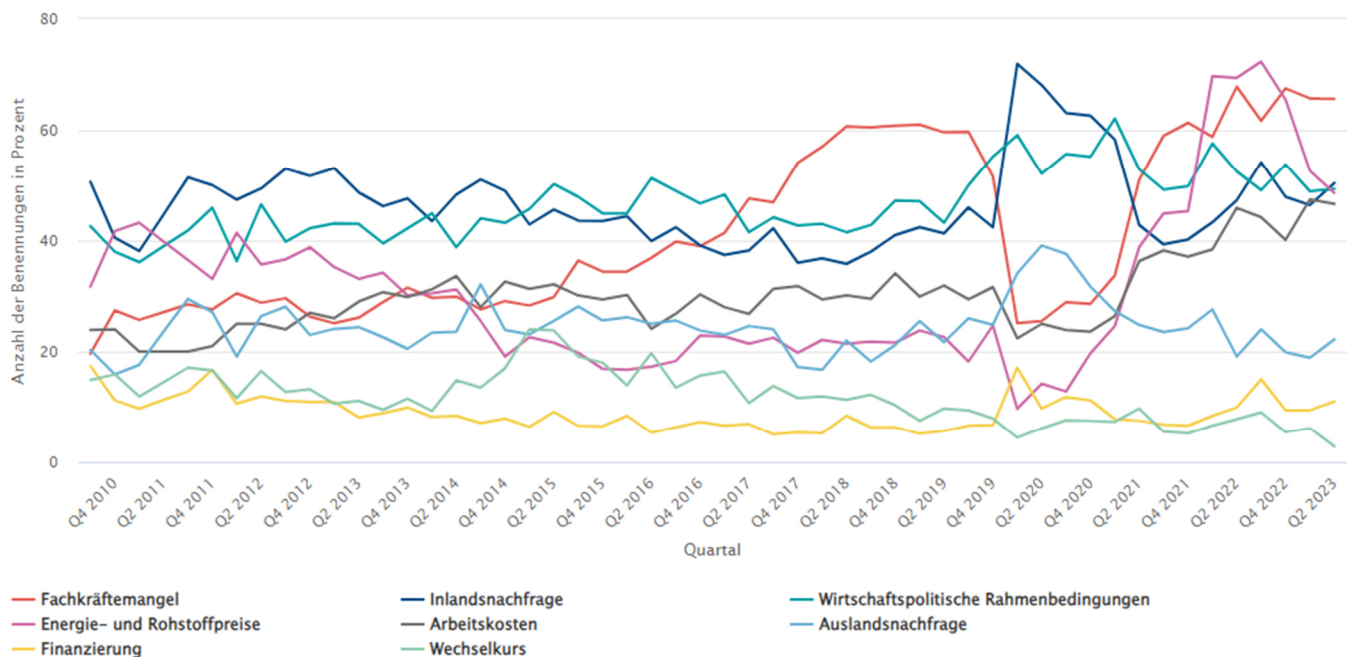
Machen auch Sie mit:

www.hk24.de/mitmachen

Wir möchten wissen, was Sie bewegt! Registrieren Sie sich unter „Umfragen“. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

Größte Geschäftsrisiken

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)



Aktuelle HWWI-Konjunkturprognose

2023 bleibt für deutsche Wirtschaft schwierig

- Inflationsdruck verringert sich erst langsam
- Bremseffekte durch restriktive Geldpolitik

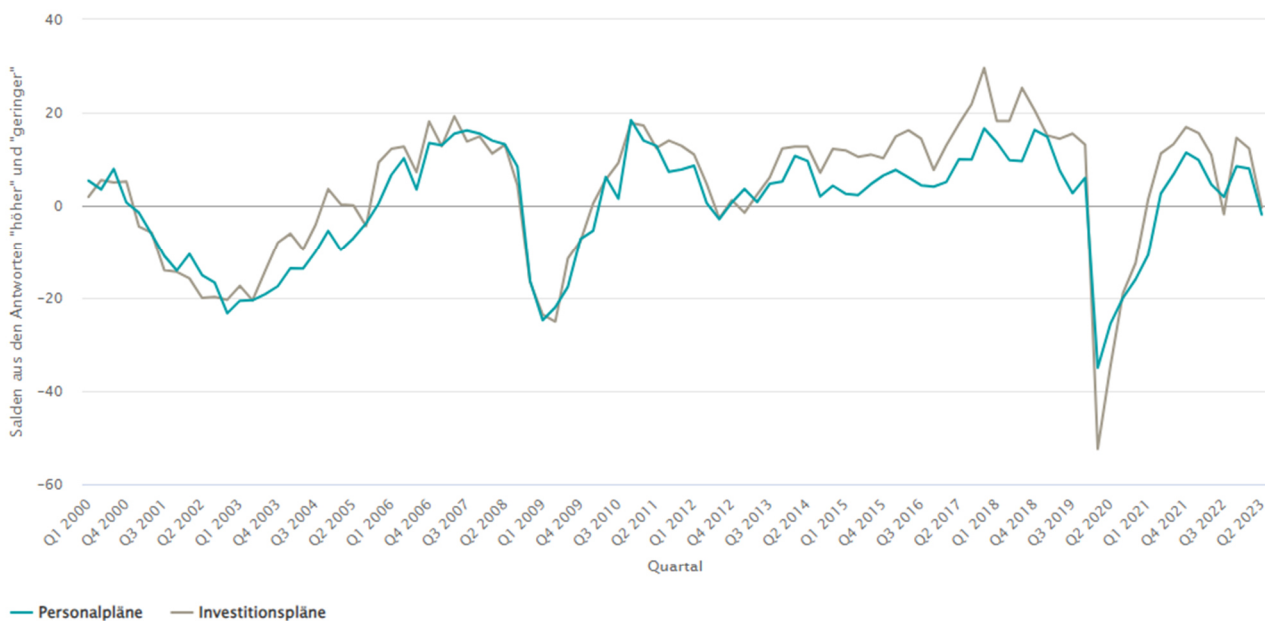
Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) rechnet im weiteren Jahresverlauf 2023 allenfalls mit einer graduellen Erholung der deutschen Wirtschaft. Die Bremseffekte werden durch eine restriktive Geldpolitik ausgelöst. Das HWWI erwartet für 2023 insgesamt ein negatives Wirtschaftswachstum von -0,5 Prozent. 2024 könnte die Wirtschaft mit 1,25 Prozent wieder merklich wachsen. Voraussetzungen dafür sind keine weitere Verschärfung der Geldpolitik oder der geopolitischen Unsicherheiten.

Der Inflationshöhepunkt ist überschritten, der Anstieg der Verbraucherpreise ist mit 6,4 Prozent aber noch hoch. Gesunkene Energie- und andere Rohstoffpreise lassen einen weiteren Rückgang erwarten. Bis Ende dieses Jahres könnte die Inflationsrate unter 4 Prozent sinken, aber auch bis Ende 2024 mit 2,5 Prozent noch nicht ganz wieder die 2-Prozent-Stabilitätsmarke erreichen.

Die Risiken für eine ungünstigere Entwicklung sind allerdings erheblich. Die Europäische Zentralbank (EZB) steht nun vor der Herausforderung, weitere geldpolitische Impulse so zu richten, dass einerseits der eingeleitete Disinflationprozess erfolgreich abgeschlossen werden kann, andererseits die Konjunktur nicht völlig abgewürgt wird. Im Lichte der kräftigen Lohnsteigerungen werden im laufenden Jahr eher noch weitere Zinsschritte nötig sein, um das Ziel der Stabilisierung des Preisniveaus im nächsten Jahr zumindest annähernd zu erreichen.

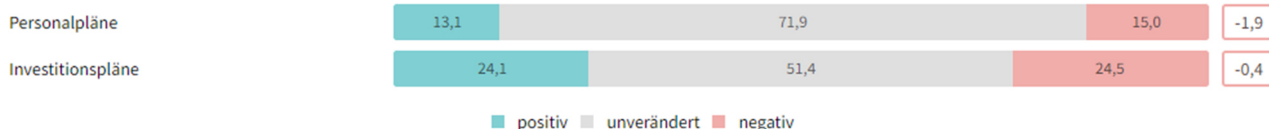
Vor dem Hintergrund insgesamt merklich pessimistischer Geschäftserwartungen fallen die Personal- und Investitionsplanungen in der Hamburger Wirtschaft zum Ende des zweiten Quartals 2023 zurückhaltend aus: 13,1 % der Unternehmen sehen eine Aufstockung, 15,0 % eine Reduzierung ihrer **Beschäftigtenzahl** in den kommenden zwölf Monaten vor (Saldo: -1,9; Vorquartal: +8,0; Vorjahresquartal: +4,6). Die meisten Unternehmen, sieben von zehn (71,9 %), kalkulieren mit einer in etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahl. Bei verhaltenen Personalplanungen einerseits und Fachkräftemangel als einem der größten Geschäftsrisiken andererseits ist zu

Personal- und Investitionspläne

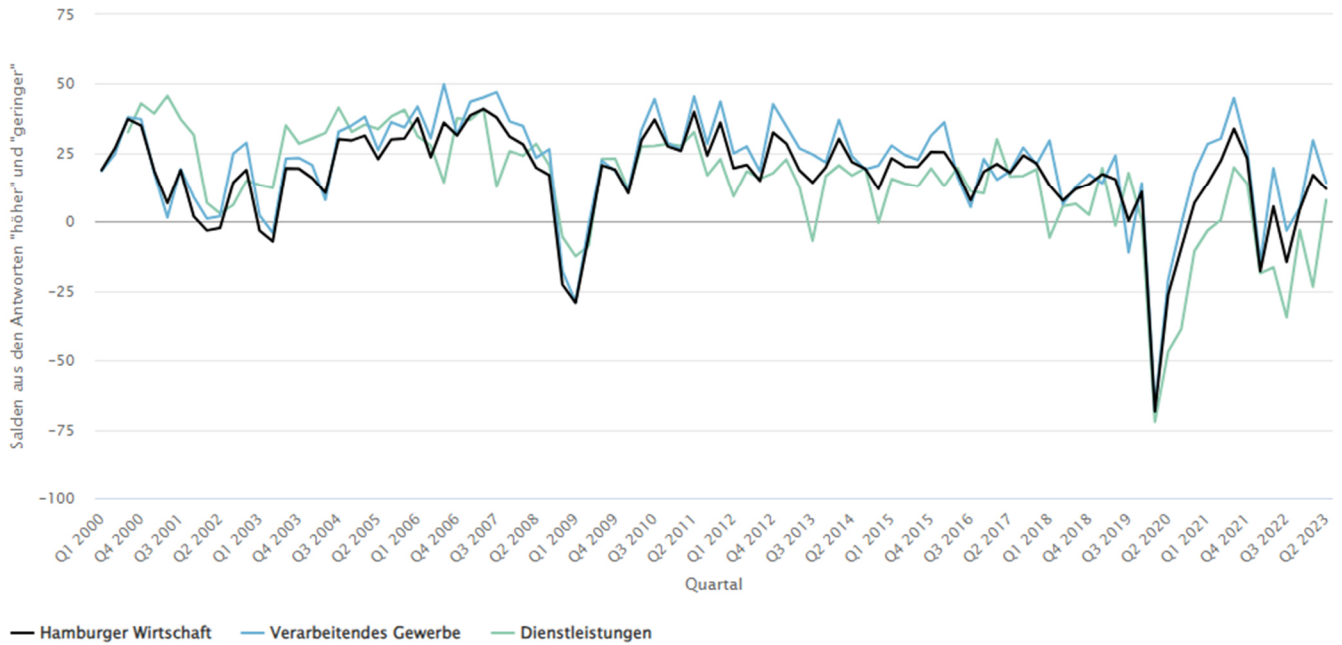


© HANDELSKAMMER HAMBURG

Q2 2023

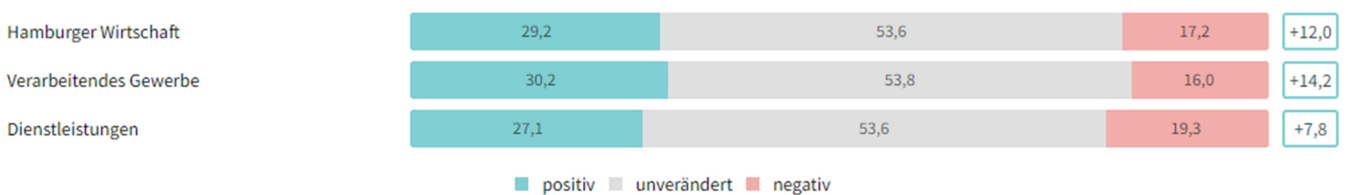


Exportaussichten



© HANDELSKAMMER HAMBURG

Q2 2023



beachten, dass angesichts von betrieblichen Fluktuationen und Renteneintritten auch dann Personal gesucht wird, wenn zum Beispiel der Beschäftigtenstand in den kommenden zwölf Monaten konstant gehalten werden soll.

In etwa gleichbleibende Ausgaben für **Investitionen im Inland** in den kommenden zwölf Monaten beabsichtigt rund jedes zweite Unternehmen (51,4 %). 24,1 % planen höhere, während 24,5 % der Unternehmen geringere Investitionsausgaben beabsichtigen (Saldo: -0,4; Vorquartal: +12,3; Vorjahresquartal: +11,0).

Auch zum Ende des zweiten Quartals 2023 bleiben die **Exportaussichten** der Hamburger Wirtschaft alles in allem optimistisch. 29,2 % der an der Handelskammer-Konjunkturbefragung teilnehmenden Unternehmen mit außenwirtschaftlichen Aktivitäten erwarten höhere, 17,2 % geringere eigene Exporte in den kommenden zwölf Monaten (aktueller Saldo: +12,0; Vorquartal: +17,0; Vorjahresquartal: +5,5). Ein in etwa gleichbleiben-

des Exportvolumen prognostizieren gut die Hälfte der Unternehmen (53,6 %). Bei dieser Quartalsbefragung sind die Einschätzungen im hiesigen Verarbeitenden Gewerbe (aktueller Saldo: +14,2; Vorquartal: +29,6; Vorjahresquartal: +19,5) und bei international engagierten Dienstleistungsunternehmen (+7,8; -23,5; -16,5) ähnlich.

Herausgeber:

Handelskammer Hamburg | Adolphsplatz 1 |
20457 Hamburg
Tel.: 040 36138-138 | service@hk24.de |
www.hk24.de

Bearbeitung:

Maike Chao
(Tel.: 040 36138-670 | Maike.Chao@hk24.de),
Torsten König
(Tel.: 040 36138-367 | Torsten.Koenig@hk24.de)
Jörg Hinze (Tel.: 040 340576-100 |
hinze@hwwi.org)

Datum: 12. Juli 2023